



Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

4 / 93

Oktober
November 1993



Besser
ein Licht ★
anzünden
als auf die
Dunkelheit
schimpfen.

Chinesisches
Sprichwort

Kirche und Geld

"Wir wollen eine starke Kirche! Und stark kann unsere Kirche doch nur sein, wenn sie auch Geld hat." - "Wollen wir eine starke Kirche? Nein, wir wollen eine glaubwürdige Kirche. Und glaubwürdig ist die Kirche nur, wenn sie nicht zu reich ist." So hart prallen die Meinungen aufeinander, wenn's ums Geld geht. Auch und gerade in der Kirche. Wir haben das auf der letzten Synode unseres Dekanats erlebt. Die evangelische Kirchengemeinde Egelsbach brachte dort einen Antrag ein, demzufolge kirchliche Vermögen nicht vor allem nach dem Gesichtspunkt höchstmöglicher Zinsen, sondern auch nach ethischen Gesichtspunkten angelegt werden sollen. Bisher schreibt die kirchliche Haushaltsordnung vor: "Vermögen ist in seinen Bestand ungeschmälert zu erhalten und nach Möglichkeit zu mehren ... Kapitalien sind sicher und ertragbringend anzulegen." Wenn es nach uns geht soll das in Zukunft anders klingen: "Mit Vermögen ist bewußt uns auf der Grundlage christlicher Ethik umzugehen. Christliche Haushalterschaft wird sich zwei miteinander konkurrierenden Zielen verantwortlich wissen und diese beide berücksichtigen müssen. Zum einen soll das Vermögen in seinen Bestand erhalten und nach Möglichkeit gemehrt werden. Zum anderen wird die Überlegung eine Rolle spielen, an welcher Stelle

kirchliche Gelder einen Beitrag zu weltweiter Gerechtigkeit leisten können. ... Mit Kapitalien ist ethisch bewußt umzugehen. Der größtmögliche Ertrag darf dabei nicht alleiniges Ziel kirchlicher Kapitalanlage sein."

Auf der Synode wurde deutlich, daß wir da eine Lawine an Argumenten und Emotionen losgetreten haben, die schließlich bei der Frage landet: "Welche Kirche wollen wir?" - Die Starke? Die Glaubwürdige? Oder Beides? - Die Frage ist es wert, daß wir uns mit ihr noch eine gute Weile beschäftigen. Das werden wir wohl auch müssen, denn der Weg ist weit aus der Dorfgemeinde Egelsbach bis hin zur Änderung eines Kirchengesetzes. - Wir sind guten Mutes auf diesem Weg und voller Hoffnung mit dieser Diskussion ein Stück Glaubwürdigkeit für unsere Kirche zurückzugewinnen. Deshalb hat unser Kirchenvorstand auch beschlossen "Kirche und Geld" zum Thema der diesjährigen Gemeindeweche zu machen.

Martin Diehl

*Jesus Christus spricht:
Ihr könnt nicht
Gott dienen **und**
dem Mammon*

Lukas 16, 13

Gemeindewoche '94:

Die Kirche und das Geld

Für Geld kann man alles kaufen! Geld regiert die Welt! Geld ist ein gutes Schmiermittel. Geld stinkt nicht, auch wenn man es durch die Geldwaschanlage laufen lassen muß? Beim Geld hört der Spaß auf. Es gibt kaum einen Lebenszusammenhang, in dem Geld keine Rolle spielt, nicht einmal wenn es um Glauben geht. Überall ist es - zumindest im Hintergrund - dabei. Es ermöglicht vieles und verhindert vieles. Es verändert unser Leben und auch uns.

Der Bedeutung des Geldes für unser Leben und für die Kirche wollen wir mit Referat und Aussprache nachgehen.

Dienstag, 16.11.93 - 20 Uhr

Geld macht nicht glücklich, aber es beruhigt!?

Was das Geld aus mir macht.

Referent: Prof. G. Hartmann, Herborn



Donnerstag, 18.11.93 - 20 Uhr

Geld regiert die Welt!

Weltwirtschaft und die Verantwortung der Kirche

Referent: Dr. Schöninger, Egelsbach u. a.

Dienstag, 23.11.93 - 20 Uhr

Was sagt die Bibel?

Was macht die Kirche?

Referent: Dr. Keßler, Dreieich

Abendmahlspraxis auf die Probe gestellt!

"Vor noch nicht all zu langer Zeit" - so erinnert sich ein Gemeindeglied - "war es üblich, nur schwarz gekleidet zum Abendmahl zu gehen." Heute hat sich zwar die Kleidung geändert, aber die Stimmung ist immer noch so, als würden alle Trauerkleidung tragen. Viele empfinden die Atmosphäre als bedrückend und düster, kaum als befreiend und freudig.

Deshalb hat sich der Kirchenvorstand ein Wochenende lang mit allen theologischen und praktischen Fragen des Abendmahls befaßt.

Ergebnis: Zwei wesentliche Elemente des Abendmahls können zu wenig erlebt werden:

- die Gemeinschaft
- Befreiung von Schuld

Deshalb bekam der Liturgieausschuß den Auftrag, einen Vorschlag für eine neue Form des Abendmahls auszuarbeiten. Dabei sollte dessen Charakter als Gemeinschaftsmahl gestärkt, der "Beerdigungscharakter" überwunden, aber der Bezug zu Schuld und Bekenntnis nicht aufgehoben werden.

Ein Entwurf liegt nun vor. Aber keine Sorge: Alle Veränderungen in dieser Hinsicht sollen nicht über Ihre Köpfe hinweg eingeführt werden. Sie sol-

len jetzt ein halbes Jahr lang erprobt werden.

Auf der folgenden Seite stellen wir Ihnen den veränderten Ablauf vor. Während dieser Probezeit sind Sie eingeladen, neue Erfahrungen auch mit dem Empfang des Abendmahles zu machen (z.B. Feier des Abendmahls um eine runden Tisch herum; Weiterreichen des Brotkorbs untereinander; neue Einzelkelche; Gemeinschaftskelch).

Bestimmt können Sie sich mit dem Gemeinschaftskelch wieder anfreunden. Sie erscheint dem Liturgieausschuß mehrheitlich als stimmigste Austeilungsform, da sie den Gemeinschaftscharakter des Abendmahls besser ausdrückt.

Im Anschluß an die Gottesdienste und in Gruppen und Kreisen unserer Gemeinde soll genügend Gelegenheit sein, die eigene Meinung zu äußern.

Liturgieausschuß und Kirchenvorstand hoffen, daß wir durch Gespräche und eine Gemeindeversammlung eine zu unserer Gemeinde passende Abendmahlsform finden.

Deshalb unsere Bitte: Mischen Sie sich ein, sammeln Sie Eindrücke und Erfahrungen und diskutieren Sie mit!

Für den Liturgieausschuß,

Renate Köbler

Abendmahlsliturgie

ORGELVORSPIEL

Pfarrer	Begrüßung
Gemeinde	Eingangsslied
Pfarrer	Im Namen des vaters, des Sohns und des heiligen Geistes.
Gemeinde	A M E N
Pfarrer	Psalm / Eingangsspruch (Kommt und laßt uns anbeten)
Gemeinde	Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war zu Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. A M E N
Pfarrer	Sündenbekenntnis (Das Sündenbekenntnis ersetzt das Beichtgebet. Es soll daher ausführlicher sein und die eigene Verlorenheit, las auch die Schuld an Anderen zur Sprache bringen) Stille
Pfarrer	Herr, erbarme dich !
Gemeinde	Christ, du Lamm Gottes , der Du trägst die Sünd der Welt (ev. Kirchengesangbuch Nr. 136)
Pfarrer	Gnadenverkündigung
Gemeinde	Ehre sei Gott in der Höhe und Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.
Pfarrer	Der Herr sei mit Euch !
Gemeinde	Und mit deinem Geist.
Pfarrer	Kollektengebet
Gemeinde	A M E N
Pfarrer	Schriftlesung (Seelig sind, die Gottes Wort hören und bewahren)
Gemeinde	Halleluja, Halleluja, Halleluja. (In der Passionszeit: A M E N)
Pfarrer / Gemeinde	Glaubensbekenntnis
Gemeinde	Lied
Pfarrer	Ansprache
Gemeinde	Lied
Pfarrer	X Einladung zum ABENDMAHL
Pfarrer	X Einsetzungsworte
Pfarrer / Gemeinde	X Vaterunser
Pfarrer	Austellung des Abendmahls
Gemeinde	— Dank- bzw. Loblied
Pfarrer	6 Abkündigungen
Pfarrer	6 Fürbittengebet .
Pfarrer	6 Segen
Gemeinde	A M E N , A M E N , A M E N .

ORGELNACHSPIEL

Abschied

Nach sechs Jahren werde ich zum Jahreswechsel meine Tätigkeit als Pfarrer in der ev. Kirchengemeinde Egelsbach aufgeben. Für mich sind dies sehr reiche und gute Jahre meines Lebens gewesen, für die ich sehr dankbar bin.

Zunächst war ich nur für drei Jahre hierher geschickt worden. Doch die Zusammenarbeit im Team sowie das Zusammenleben mit der Gemeinde waren so konstruktiv, daß eine Verlängerung nahelag.

Ich werde im ersten Halbjahr 1994 eine Fortbildung zum Bereich "Öffentlichkeitsarbeit" absolvieren.

Mein Abschied wird zu Recht in Zusammenhang gebracht mit Vorgängen in meinen Leben, die bei anderen Menschen ganz in den Privatbereich fallen. Ich bin nach langen, inneren Kämpfen eine Beziehung mit einer Frau eingegangen, die zwei Kinder hat und zu diesem Zeitpunkt noch verheiratet war.

Dies hat hinter vorgehaltener Hand für einige Aufregung gesorgt.

Der Vorgang wird sehr unterschiedlich beurteilt. Einerseits wird zugestanden, ein Pfarrer sei "auch nur ein Mensch", dem so etwas eben auch passieren könne. Andererseits wird auf die Vorbildfunktion des Pfarrers verwiesen, der besondere Lebensregeln einzuhalten hat. Und gerade

seine Ehe und Familie sollten tadellos sein.

Zum dritten wird auf biblische Aussagen, insbesondere das Gebot: du sollst nicht ehebrechen! verwiesen.

Pfarrer sollen einerseits normale Menschen sein. Und das evang. Pfarrhaus ist auch immer ein Spiegel der Gesellschaft gewesen - im Guten wie im Schlechten. Und - wie man sieht - ist es das bis heute.

Andererseits wünscht man sich vom Pfarrer, daß er als "heiliger Mann" eben doch anders ist.

Ich danke allen, die die Informationen und Gerüchte ohne Sensationslust und mit menschlichem Mitgefühl behandelt haben.

Die Gründe - oder auch Verantwortung und Schuld - sind bei dieser wie auch allen anderen Lebensgeschichten sehr kompliziert und von außen nicht zu erfassen oder gar zu beurteilen.

Ich selbst hätte mir eine weniger dramatische Entwicklung meines Privatlebens gewünscht, zumal ich der Sehnsucht sehr verpflichtet bin, anderen Menschen Gutes zu tun und nicht zu schaden. Doch ich habe dabei gelernt, daß wir unser Leben eben doch nicht wirklich im Griff haben. "Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, doch Gott lenkt seinen Schritt." (Sprüche 16, 9) In den letzten Monaten ist mir das Wort des Apostel Paulus immer wie-

der durch den Kopf gegangen:
"das Gute, das ich will, das tue ich
nicht. Das Böse, das ich nicht will,
das tue ich!"

Selbst er hat die Erfahrung gemacht:, er war beim besten Willen nicht in der Lage, seine guten Vorsätze im Leben wirklich umzusetzen. Im Gegenteil, sie können gerade sie das Gegenteil bewirken. Aus dieser Situation konnte ihm nur die Erfahrung helfen, daß Gott einem Menschen hilft, wenn er am Boden liegt, nicht mehr weiter weiß und nach ihm ruft. Und so geschieht es!

Es stimmt: ein Pfarrer wird immer eine Vorbildfunktion haben. Doch die Frage ist: Welche? Muß er darin untadelig sein?

Gerade auch das Scheitern an den eigenen Vorsätzen kann vorbildhaft erlitten und gelebt werden.

Deshalb möchte ich allen von Trennungen betroffenen Menschen Mut

machen, diese schmerzhaftes Lebenserfahrung nicht als Makel geheimzuhalten, sondern - gestärkt von der Gnade Gottes - damit zu leben.

Weder der hiesige Kirchenvorstand noch die übergeordneten Stellen der Kirche haben verlangt, daß ich die Pfarrstelle hier aufgebe. Ich selber möchte mit einem Wechsel in meinem Leben eine neue Zeit beginnen, beruflich und privat. Denn bei aller Tragik der Ereignisse bin ich persönlich sehr froh darüber, mit der betreffenden Frau und den beiden Kindern zu einer neuen Familie zusammenzuwachsen.

Ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin wird derzeit gesucht. Mein Abschiedsgottesdienst wird am 9.1.94 sein. Bis dahin bin ich mit all meinen Gaben und Fehlern Pfarrer in Egelsbach.

Stephan Krebs

Ich habe mich

heute entschlossen
Dich zu enttäuschen
es kostete so viel Kraft
Dein Bild von mir
ständig aufzupolieren.

ich habe mich heute entschlossen
Dir zu begegnen
es kostete so viel Kraft
Deine Meinung von mir
ständig aufzubessern

ich habe mich
heute entschlossen
Dich zu bitten
es kostete soviel Kraft
alles selber tun zu müssen
ständig mich stark zu geben
entschlossen
habe ich mich deshalb
weil ich es mir leisten kann
seit Gott es sich leistet
mich wie ich bin
anzunehmen

Gottesdienste

So., 3.10.93 10 h Erntedank

(Krebs, Team, Chor)

So., 10.10.93 10 h Taufen (Krebs)

So., 17.10.93 10 h Taufen (Diehl)

So., 24.10.93 10 h (Präd. G. Lange)

So., 31.10.93 10 h KIBIWO - Abschluß

(Diehl/Schneider, Team)

So., 7.11.93 10 h Abendmahl

(Krebs, Chor)

So., 14.11.93 10 h (Präd. Dr. Grosch)

Mi., 17.11.93 10 h Buß- und Bettag
(Krebs)

So., 21.11.93 10 h Ewigkeitssonntag

Abendmahl (Diehl, Chor)

So., 28.11.93 10 h 1. Advent Taufen
(Krebs)

So., 5.12.93 10 h Abendmahl

(Diehl)

Feierabendmahl

Mi., 20.10. um 19 h

Friedensgebet

28.11.93 18 h in der Kirche

Adventsandachten

jeweils mittwochs um 18.30 in der ev.
Kirche, Beginn: Mi., 1.12.9

Adventsnachmittag

So., 5.12.93 ab 15 h
im Gemeindehaus

Ökumenische

Veranstaltungsreihe

"Jugend und Gewalt"

Di., 5.10. / 12.10 jeweils 20 h

Di. 19.10.93 um 19.30

Auf EIN
*** Termine *** Oktober - November

Offene Kirche und Kirchenführungen

So., 3.10. und 10.10.93
Offene Kirche: 14 - 18 h
Führungen : 17 h

Kinderbibelwoche (KIBIWO)

26. - 31.10.93

NEUEN BLICK
*** Termine *** Oktober - November *** Termine ***

Gemeindewoche

"Die Kirche und das Geld"
Di., 16.1., 20 h, Do., 18.11., 20 h
Di., 23.11., 20 h

Wo Sie uns erreichen:

Pfarramt Ost:
Pfr. Stephan Krebs und Martin Diehl
Schulstr. 51, Tel.: 4 90 76

Pfarramt West:
Pfarrer(in) Köbler nicht im Dienst

Gemeindepädagogin:
Kerstin Schneider
Rheinstr. 10, Tel.: 4 55 43

Gemeindebüro Di. - Do. 9 - 12 h
Sekretärin Edith Wurm
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 4 90 76

Küsterin Monika Untch
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 4 97 18

Chorkonzerte

Sa., 30.10. 17 h Kirche Egelsbach
So., 17.10. 17 h Petrusgemeinde
Langen

Gedenkveranstaltung zur Reichsprogromnacht

Mi., 10.11.93 17.30 h
an der ehemaligen
Synagoge in der Rheinstraße,
anschl. um ca. 18 h im Bürgerhaus

"Frauenfrühstück"

Ihre Kinder sind im Kindergarten oder gar in der Schule ?!

Sie wollen andere Frauen kennenlernen und Zeit haben sich miteinander zu unterhalten, sie suchen jemanden, der mit ihnen lacht und sich freut oder auch jemanden, der mit ihnen über ihre Probleme und Sorgen spricht, dann kommen Sie zu unsere

Frauenfrühstück jeden 1. Montag im Monat

Wir werden diesen Vormittag (9.30 - 12.00) gemeinsam gestalten.

Dabei sind wir auf neue Anregungen und Ideen angewiesen.

Wer macht mit ?

Ich würde mich freuen !

Wer noch mehr wissen will, ruft einfach bei mir an:

Monika Schwarzbeck, Tel. 43569



Kirchen- renovierung oder Schleiereulen ?



Diese Überschrift drückt aus, was Eulenkundige empfanden, als bekannt wurde, daß die Kirchenrenovierungen in die Brut- und Aufzuchtmonate der Schleiereulen fallen sollten. Sieben junge Eulen waren gefährdet. Dank der Einsicht der Baufirmen konnte die Renovierung verzögert werden. In einer dramatischen Rettungsaktion gelang es auch noch, zwei abgestürzte Eulenkinder wieder in den Nistkasten zu setzen, so daß alle sieben Jungvögel flügge wurden.

Noch ein paar Informationen:

Schleiereulen werden meist nicht älter als vier, selten auch bis 22 Jahre. Ein Gelege hat 4 - 7 Eier. Nach ca. 30 Tagen Brutdauer wird noch bis zu neun Wochen gefüttert. Dann sind die Jungen flügge und verlassen nach etwa drei Monaten das Revier. Ihre Hauptnahrung sind Feldmäuse. Gibt es witterungsbedingt zu wenig, kann die Brut ausfallen. Es kann aber auch, bedingt durch Mäusereichtum, zu Zweitbruten kommen. Die Paare bleiben meist in "Dauerehe" zusammen.

Irene Balles-Lange Günther Lange

Ökumenischer Blick

Veranstaltungsreihe der kath. und ev. Kirchengemeinde zusammen mit der Volkshochschule:

Aufmischen, abziehen, aufklatschen

Jugend und Gewalt

Die Nachrichten sind täglich voll von Gewalt gegen Ausländer, Asylsuchende, Behinderte, ältere Menschen. Oft sind die Gewalttäter noch sehr jung. Aber auch unterhalb der Jugendlichen scheint die Hemmschwelle gegen Gewaltanwendung zu sinken. Verrohen Jugendliche? Sehen sie zuviel Gewalt auf der Mattscheibe? Stumpft unsere gesellschaftliche Situation die Jugendlichen ab oder erzieht sie geradezu zu Kämpfern?

In der Ernst-Reuter-Schule wollen wir an drei Abenden diesem Thema nachgehen, dabei auch konkret fragen: wieviel Gewalt gibt es vor Ort in den Schulen und auf den Straßen?



**Dienstag,
5.10.93 - 20 Uhr**

*Gewalt
aus der Sicht
der Friedensforschung*

- Gesellschaftliche Ursachen -

Referent: Anton Andreas Guha,
Journalist

Dienstag, 12.10.93 - 20 Uhr

*Gewalt bei Schülern und
Jugendlichen*

- Psychologische Ursachen -

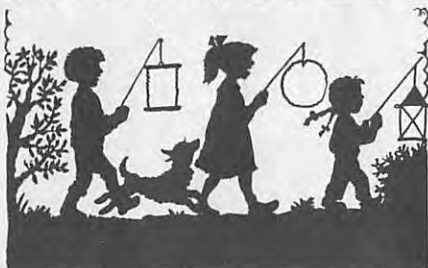
Referent:
Prof. Dr. Benno Hasenecker

Dienstag, 19.10.93 - 19.30 (!)

Jugend und Gewalt

Podiumsdiskussion mit Schülern,
Eltern, Lehrern, Ausbildern etc.

MARTINSFEST



Donnerstag, 11. 11. 1993 - 18 Uhr

Die kath. Kirchengemeinde lädt alle ein zum Martinsfest. Liedern, Texten und Spielen. Anschließend ziehen alle mit ihren Laternen zum Schulhof der Ernst-Reuter-Schule.

Das Andenken bewahren

Am Jahrestag der "Reichskristallnacht" vor der Synagoge

Im vergangenen November sind wir in Egelsbach vor die ehemalige Synagoge in der Rheinstraße gezogen und haben dort der ehemaligen jüdischen MitbürgerInnen unseres Ortes gedacht und eine Gedenktafel angebracht haben.

Auch in diesem Jahr wollen wir uns dort wieder versammeln: Am Mittwoch, 10.11.93, um 17.30h.

Wir werden vor der Synagoge wieder die Namen der ehemaligen jüdischen MitbürgerInnen verlesen, denn gerade nach jüdischer Tradition gilt das Vergessen, das nicht

mehr Aussprechen eines Namens als zweiter Tod.

Gegen 18 h singt im Bürgerhaus der Jugendchor "P.A. blue" jiddische Lieder, und der Schauspieler Rolf Idler liest Texte aus Lessings "Nathan der Weise".

Wir bitten alle Gemeindeglieder, denen das - oft schmerzhaft - Erinnern in den Zeiten der Geschichtslosigkeit wichtig ist, am 10.11.93 mitzuhelfen, gegen das Vergessen das Andenken an so viele jüdische MitbürgerInnen zu wahren.

Martin Diehl

Rund um die Kirchenrenovierung

Da steht sie nun, die frisch renovierte Kirche und zieht die Aufmerksamkeit auf sich!

Anlässlich ihrer Fertigstellung haben wir eine **Festschrift** über sie erstellt, die die Baugeschichte und die heutige Ausstattung erläutert. Sie ist in der Kirche für ein paar Mark zu kaufen.

Auch für eine **Postkarte** stand sie Modell. Die Karte ist zum Preis von DM 1,- bei den Papier- und Fotogeschäften, sowie bei uns erhältlich.

Wer sie einmal genauer und in Ruhe zu betrachten möchte, oder einfach nur eine Weile in ihr sein möch-

te, um den eigenen Gedanken nachzuhängen und Ruhe zu finden, der ist herzlich eingeladen.

Die Kirche wird offen stehen und mit Musik zum Bleiben einladen am Sonntag, den 3. und 10.10.93.

An diesen Tagen finden um 17 h **Führungen** durch und um die Kirche statt.



Winterreise nach Österreich für Leute von 1 bis 100



Die Idee: Leute jeden Alters fahren los. Schneemannbauer, Wanderer, Rodler, Pistenschrecks und Skianfänger schließen sich zusammen. Leserratten und Winterschläfer finden ihr stilles Plätzchen...

Zeit: 2 - 8.1.94

Ort: Berghütte auf 1400 m Höhe im Montafon

Geld: Vollpension Kinder DM 160,-
Erwachsene DM 220,-

Skipaß: z.B.: 6-Tage-Paß: bis 5 Jahre frei, von 6 bis 15 Jahre DM 160,-

ab 16 Jahre und Erwachsene:
DM 250,-, Senioren DM 180,-

Möglichkeiten: vier Skigebiete erreichbar, eins davon ab Haus. Je nach Schneelage Rodelbahn oder Wanderwege, Tischtennis im Haus.

Anfahrt: vorraussichtlich mit Privat-PKWs. Mitfahrer zahlen KM - Pauschale von ca. DM 90,-.

Auf mehrheitlichen Wunsch kann die An- und Abfahrt auch mit Bus organisiert werden.

Anmeldung ab sofort bei:

Stephan Krebs, ev. Pfarramt I,
Schulstr. 51, Tel., 49076

Kerstin Schneider, Ernst-Ludwig-Str.
56, Tel: 45543

Chorkonzerte

Aufgrund des großen Erfolges werden der Kirchenchor und die Band "Tollkirschen" das Singspiel

"Drei Männer im Feuerofen"

noch zweimal aufführen:

Samstag, 30.10.93 - 17 h

ev. Kirche Egelsbach

Sonntag, 31.10.93 - 17 h

ev. Petrusgemeinde Langen,
Bahnstraße 46

Juni bis Mitte September

In unserer Kirchengemeinde...

... wurden getauft:

Laura Strebert
Sabrina Schupp
Saskia Schwarz
Dorothea Stöß
Karsten Hickler
Jan Lennertz
Steffen Dahmer
Florian Mayer
Isabell Krüger-Spannagel

.. haben ihre Ehe unter Gottes Segen gestellt:

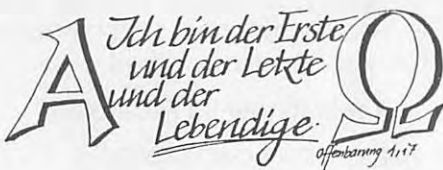
Harald Trulsen und Petra Greve
Ingo Wilhelm und Monika Radic
Thomas Hoerschelmann
und Renate Köbler
Roland und Petra Stöß
Thomas Geiß und Iris Bovczek
Erich Rosam und Anja Müller
Andreas Werner und Sandra Bormet
Rainer Klösel und Gabriele Pankratz

Peter Reußwig und Karin Minquell
Frank Waldhaus
und Annette Schneider

... sind verstorben

Marianne Dehmelt - 69 Jahre
Susanne Gernandt - 84 Jahre
Ruth Seidler - 70 Jahre
Auguste Kühn - 85 Jahre
Ella Strobel - 82 Jahre
Heinz Mönkemeier - 81 Jahre
Hildegard Swoboda - 84 Jahre
Anna Doll - 91 Jahre
Ursula Baier - 46 Jahre
Elise Steitz - 89 Jahre
Dr. Hartmut Becker - 49 Jahre
Peter Nold - 65 Jahre
Willi Wild - 71 Jahre
Heinz Leffler - 58 Jahre
Jürgen Dieken - 34 Jahre
Albert Best - 69 Jahre
Ruth Feix - 62 Jahre

*Ich bin der Erste
und der Letzte
und der
Lebendige.*



offenbar 1:17

Kinderseite



Meine Angst ist wie ein rotes Licht

Längst wissen alle Egelsbacher Kinder: Herbstferien sind schön. Aber das Schönste daran ist die Kinderbibelwoche, besser bekannt als

KiBiWo

In diesem Jahr geht es um Daniel und seine Freunde, die in ein fremdes Land verschleppt werden und da spannende Abenteuer erleben; eine neue Sprache müssen sie lernen, bekommen neue fremde Namen, werden in einen Feuerofen geworfen, Daniel dann auch noch in eine Grube voller hungriger Löwen. Da kann man es schon mit der Angst zu tun kriegen. Aber Daniel und seine Freunde sind mit allen Wassern gewaschen und sie vertrauen auf Gott. Das läßt sie alle Angst überwinden und tolle Sachen machen ...

zusammen mit Buxte und Hude werden wir wieder eine prima Woche haben; 30 jugendliche Teamer freuen sich auf viele Kinder vom 1. -7. Schuljahr.

Beginn: Dienstag, den 26.10.93 um 9h morgens. Bis einschließlich Samstag sind wir dann jeden Vormittag von 9-12h zusammen.

Am Samstag Nachmittag (30.10.93) um 17h führen die Band "Tollkirchen" und der Kirchenchor das Musical

"Drei Männer im Feuerofen"

auf; natürlich geht's auch dabei um Daniel und seine Freunde.

Dazu und zum

Abschlußgottesdienst

(31.10.1993, 10 h) sind auch die Eltern herzlich eingeladen. Also, keine Angst, es dauert nicht mehr lange ...

Martin Diehl



Kinderseite



Hallo, liebe Kinder !

Es gibt einen neuen

Kinderchor !



Habt Ihr Lust mit anderen Kindern in diesem Chor mitzusingen? Ja?

Dann habe ich, wenn Ihr zwischen 6 und 12 Jahren alt seid, genau das Richtige für Euch.

Wir treffen uns nach den Sommerferien jeden Freitag von 14.30 - 15.30 Uhr im Gemeindehaus der ev. Kirche in Egelsbach.

Natürlich könnt Ihr auch Eure Freundinnen und Freunde mitbringen. Je mehr Kinder Ihr seid, um so schöner werden sich die Lieder anhören. Später werden wir sicher einige Lieder in einem **Gottesdienst** vorsingen können. Das macht Riesenspaß !!! Also, merkt Euch schon einmal den ersten Tag, den 10. September, um 14.30 Uhr ! würde mich freuen, wenn Ihr kommen würdet!

Eure Verena Roth

Hallo Fans!"

Jetzt ist die Renovierung meiner Wohnung endlich abgeschlossen, und ich kann wieder zuhause einziehen. Die Nächte sind jetzt doch schon recht kalt, da ist man froh, wieder ein Dach über dem Kopf zu haben. Zum Glück bin ich eine Kirchenmaus und keine Feldmaus, da brauche ich keine Angst vor den Schleiereulen zu haben. Denen schmecke ich zu fadel! Wo ich diesmal bin? Natürlich am Einziehen !!!



Seite 12.
...auf